



Ideen zum abwechslungsreichen Lesen

Das gemeinsame Lesen lebt einerseits von Routinen und andererseits von abwechslungsreichen und damit spannenden neuen Ideen. Nichts ist ermüdender, als wenn immer nur eine/r vorliest! Loten Sie einfühlsam aus, welche Methode Ihrem Lesekind am besten gefällt, bzw. welche zu positiven Lerneffekten führt.

Wechselseitiges Vorlesen:

Ein paar Absätze liest das Kind, ein paar Absätze lesen Sie laut vor. In den ersten Übungseinheiten können Sie ruhig etwas mehr vorlesen, gegen Ende sollte Ihr Lesekind aber annähernd gleich lang vorlesen.

Satz für Satz:

Je weniger gut das Kind lesen kann, desto öfter sollten Sie wechseln. Bei schwierigen Texten oder wenn das Kind noch nicht gut liest, kann es sinnvoll sein, Satz für Satz abzuwechseln. Der rasche Wechsel macht auch Spaß und fördert die Konzentration, wenn sich einmal Müdigkeit einschleicht.

Echo:

Bei schwierigen oder langen Wörtern oder Sätzen und bei Leseanfänger*innen sollte das vorgelesene Wort/der vorgelesene Satz vom Kind nachgesprochen werden.

Im Chor lesen:

Manche Stellen kann man auch zur Übung oder einfach zum Spaß gemeinsam laut lesen (z. B. eine direkte Rede, ein Gedicht, eine besonders markierte Textstelle). Im Chor lesen kann sehr anregend sein und hat den Effekt, dass sich das Kind am Tempo der Vorleserin/des Vorlesers orientieren kann. Sie tragen quasi das Lesekind durch den Text.

Flüsterhilfe:

Besonders schwierige Wörter dürfen Sie ruhig auch einmal leise vorflüstern.

Stolperfallen:

Gerät eine Textstelle besonders holprig, lassen Sie Ihr Lesekind diese ein zweites Mal vorlesen!

Leises Lesen:

Ab und zu ist es wichtig und entspannend, eine vereinbarte Textstelle leise zu lesen und einander dann den Inhalt zu erzählen. Leises Lesen ist ganz wichtig, weil es ja dem „normalen“ Lesen entspricht, es sollte also auch regelmäßig geübt werden!